

Wer kennt sich schon selber

Ein stiller Familienvater, unauffällig seit 45 Jahren. An einem Spätsommerabend tötet er den kleinen Mirco, der zufällig auf dem gleichen Weg ist. Es heißt, der Täter fühlt sich im Beruf gedemütigt, braucht auf der Stelle einen Moment der Macht und der Lust und will endlich mal der Überlegene sein. Dabei ist er eigentlich ein stiller Familienvater im Reihnhaus, unauffällig seit 45 Jahren. Aber - wer kennt schon einen Menschen...

Und, noch wichtiger: Wer kennt sich schon selber? Können wir für uns selber garantieren? Wirklich? Unter allen Umständen? Ich will keine böse Tat entschuldigen, aber offenbar gibt es Umstände, die einen Menschen zum Schlimmsten treiben. Man fühlt sich so gedemütigt, dass man sich Luft verschaffen muss. Man fühlt sich so verletzt, dass man zurückschlagen muss. Man fühlt sich so mit dem Rücken zur Wand, dass man dem bösen Nachbarn die Scheune anzündet. Um kurze Zeit später zu sich selber zu sagen: Wie konnte ich nur? Was ist denn da mit mir passiert? Das hätte ich nie von mir gedacht.

Wer kennt sich schon selber...

Jeder Mensch ist ein Rätsel. Manchmal schlummert das Rätsel jahrelang; und erwacht dann plötzlich. Zum Guten oder zum Bösen, das ist es, was nachdenklich macht. Man kann zum Bösen erwachen - aber ebenso zum Guten. Ich hätte nie gedacht, sagt ein Mensch dann, dass ich zu dieser guten Tat fähig bin, mein Geld den Armen schenke oder ein Kind aus dem eiskalten Wasser rette. Und wer hätte gedacht, dass ein stiller Familienvater an einem Spätsommerabend ein ihm fremdes Kind tötet. Ein Kind, das gerade vorbeiradelt, als die Nerven des Täters blank liegen. Ja, wer hätte gedacht...

Ich glaube, keiner und keine kann für sich selber garantieren. Jeder ist auch sich selbst ein Rätsel, manchmal. Es kann Umstände geben, da sind wir nicht wir selbst. Das ist keine Entschuldigung für gar nichts; nur eine dringende Warnung, seiner selbst nie zu sicher zu sein. Darum hilft es, mindestens einmal am Tag zu sich selber zu sagen (Altes Testament, Psalm 139, Verse 23+24): Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Und wenn ich auf einem bösen Weg bin, leite du mich auf einen guten Weg.